

Parteien - Machtapparate ?

Als die Menschheit in der Vergangenheit noch Wenige waren war und genügend Lebensraum vorhanden war, ist die Familie und die Sippe die Grundlage für eine Führung der Menschen gewesen. Die Klimaveränderung vor ca. 10.000 Jahre zwang die Menschen sich in die Flussläufe zurück zu ziehen um dort ihre Überleben zu sichern.

Durch die Konzentration von Menschen und begrenzten Ressourcen entstanden Machthaber, die über die Auf- und Verteilung von Land und Güter bestimmten.

Die Hochkulturen entwickelten sich in Ägypten am Nil. Dort waren es die Pharaonen! In Mesopotamien am Euphrat und Tigris waren es die Summer er mit Ihren Königen. In Indien am Hindus den Veden. Andere Naturvölker die weiterhin ausreichend Lebensraum hatten, lebten in ihrer Kultur weiter und entwickelten sich nicht so, wie die Eingeborenen Amazoniens und die Aborigines in Australien.

Es entwickelten sich Volksgruppen und Völker die patriachisch oder diktatorisch von deren Machthabern geführt wurden, die sich auf einen Glauben oder Herrscherdynastien bzw. den Adel beriefen, um ihre Machtansprüche einzufordern.

Durch den Zusammenbruch von Kaiser- und Königreichen entstand eine neue Führungselite in der Form von Republiken, woraus sich die Politiker und deren Parteien entwickelten.



Eine Partei sollte eine Interessensgruppe bzw. Meinung einer bestimmten Bevölkerungsgruppe vertreten und sich für deren Interessen eintreten.

Heute ist es umgekehrt, die Partei bestimmt was die Bevölkerung denken soll und bevormundet damit diese.

Sofern eine Partei eine andere Meinung vertritt, wird sie als Gegner betrachtet und bekämpft.

Sofern eine Partei die eigene Partei und Interessen gefährdet, wird sie ausgegrenzt und versucht auch diese zu ignorieren um die eigenen Machtansprüche zu verteidigen.

Die politische Aufteilung einer Partei wird grundsätzlich in wirtschaftlich (rechts) oder sozial (links) gegliedert.

Sogenannte Parteien -rechts von rechts - oder andere die – links von links liegen werden als Außenseiter und populistisch bezeichnet.

Für Parteien in der Mitte bzw. Protestparteien die über die gesamte Breite um Wähler fischen, gibt es meist den Versuch diese in eine unseriöse Ecke zu drücken.

In einer Demokratie sollte es zwischen den Parteien ein gerechtes Spiel der Kräfte geben.

Die Deformierung einer anderen Partei zeigt die Schwäche der eigenen Partei, seine Wähler nicht durch Argumente richtungsweisend zu überzeugen.

Sofern eine neue Bewegung bzw. Partei die Bühne der Politik betritt, wird sie von der vorherrschenden Parteienlandschaft angegriffen und nieder gemacht, auch wenn sie auf demokratischer Basis aus der Bevölkerung entstanden ist.

Parteien machen heute meist den Fehler, dass sie nur ihre bestehende Macht verteidigen und nicht versuchen, ihre Wähler durch ihr Programm und Ziele zu überzeugen.

Jede Partei vertritt mit ihre Stimmenanteilen einen bestimmten Anteil der Bevölkerung, dem es zu respektieren gilt, auch wenn dieser eine andere Meinung vertritt.

Eine Partei soll seine Wähler vertreten und nicht nur versuchen, deren eigene Interessen durchzusetzen.